

Beratungsunterlage

öffentlich	Technischer Ausschuss	23.03.2021	Kenntnisnahme
------------	-----------------------	------------	---------------

Entwicklungskonzept Friedhof Markdorf

Ausgangslage

Als wichtiger Bestandteil der innerörtlichen Grünanlagen bildet der Friedhof in Markdorf zusammen mit dem Stadtpark ein zentrales Element im öffentlichen Raum und grünen Stadtgefüge von Markdorf. Mit einer Fläche von rund 3,55 ha weist der Friedhof eine Vielzahl von Stärken und Potenzialen auf, wie z.B. den wertvollen Gehölzbestand und große zusammenhängende Grün- und Freiflächen. Durch die zeitlich versetzten Friedhofserweiterungen sind verschiedene Bereiche und Friedhofscharaktere entstanden, die Gliederung und Orientierung bieten.

Mit dem gesellschaftlichen Wandel geht auch eine Veränderung der Bestattungskultur einher. Eine Tendenz von traditionellen Erdbestattungen zu Feuerbestattungen mit Urnengräbern ist deutlich erkennbar. Charakteristisch für den modernen Bestattungsmarkt ist die Zunahme an Gestaltungsmöglichkeiten, Grabarten und Bestattungsorten. Die Stärkung des parkähnlichen Charakters, die Errichtung einer Grünverbindung zwischen Neusatz und Möggenweiler möglichst auch als Geh- und Radweg nutzbar erfordern ein Handeln der Verwaltung.

Sachverhalt

Handlungsbedarf innerhalb des Friedhofs besteht auch bei der Wiederherstellung der Verkehrssicherheit sowie Begehbarkeit unterschiedlicher Bereiche. Auf Grundlage der notwendigen Verkehrssicherungspflicht von Wegen und Gehölzstrukturen wurde von dem Landschaftsarchitekturbüro Freiraumwerkstadt aus Überlingen ein Handlungsleitfaden entwickelt. Dieser definiert unter dem übergeordneten Ziel eines einheitlichen Gesamtkonzepts einzelne Handlungsmaßnahmen und Bausteine für die kommenden Jahre. Diese umfassen u.a. die Sanierung der Asphaltwege im Norden des Friedhofs, Auslichtung und punktuelle Ergänzung der Gehölz- und Pflanzstruktur, Befestigung der Hauptwege im südlichen Bereich, sowie die flächige Durchgrünung von derzeit pflegeaufwändigen Kiesflächen.

Ergänzend zu den verkehrs- und pflegetechnisch notwendigen Bausteinen sind in dem Entwicklungskonzept gestalterische Maßnahmen wie die punktuelle Aufwertung von Eingangs- und Aufenthaltsbereichen, Schaffung von Blickbeziehungen, Stärkung des parkähnlichen Charakters im zentralen Friedhofbereich und Verknüpfung von Wegeanbindungen an die Umgebung enthalten. Im Bereich der parkähnlichen Durchgrünung zwischen Neusatz und Möggenweiler sollen keine Neubestattungen und keine Verlängerungen der Liegezeiten mehr erfolgen. Es werden zudem potenzielle Erweiterungsflächen für alternative Bestattungsformen vorgesehen.

Ziel des Entwicklungskonzeptes ist es, die vorhandenen Potenziale weiter auszuarbeiten, durch einfache Maßnahmen eine langfristige und pflegeextensive Gesamtgestaltung zu schaffen und den Friedhof als öffentlichen Raum zu stärken.

Die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes soll nach unterschiedlichen Priorisierungen erfolgen. Höchste Priorität hat die Sanierung der Nebenwege, da der aktuelle Unterhaltungszustand der Wege eine Gefahrensituation darstellt. Für diese erste Sanierung werden die Kosten in der Präsentation dargestellt. Die derzeitig eingeplanten Mittel im Haushalt belaufen sich auf 150.000 Euro, inklusive Nebenkosten. Dieser Schritt soll noch in 2021 umgesetzt werden.

In einem weiteren Schritt würde dann die Grünverbindung nach Möggenweiler und Neusatz verwirklicht werden um eine qualitativ hochwertige und vor allem sichere Anbindung für Fuß

und- Radnutzung zu gewährleisten. Die Kosten für diesen Schritt belaufen sich auf maximal 150.000 Euro.

Beschlussvorschlag

Der Technische Ausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis und beschließt die Sanierung der Nebenwege nach der Vorstellung des Architekturbüros Freiraumerkstatt.